



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Christian,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

zeichnung liegt: Acht vollständige Wappen*), nämlich oben neben einander das Waldeck'sche und Barby'sche; darunter in einer Reihe drei Wappen neben einander und darunter wieder drei neben einander. Ganz unten aber folgende Aufschrift:

ESA 40.
DIS BLVMLEIN ZART.
GRAFFLICHER ART.
WALDECK BARBI
PFLANTZEN ALHIE.
MARIAM. ANASTASIAM.
GOT HILF ZVSAM
DVRCH DEINEN NAM.
SO WOLLEN WIR
LOBSAGEN DIR.
STARB SEELIGLICH IM IAR
CHRISTI 1585 DEN 5 MAR-
TII.

Christian,

geboren auf dem Eisenberge 1585 in der Nacht vom 24. auf den 25. Decbr. zwischen 12 und 1 Uhr**), wurde auf den Sonntag

*) Die Wappen sind, wie darunter stehet: **WALDECK** und **BARBEY**. Ferner: **SCHWARTZBVRGK.** **HOIA.** und **ANHALDT.** Endlich: **HENEBERG.** **BRANDENBVRGK.** und **MANSFELT.**

**) Daß Graf Christian 1585 in der Nacht von Freitag, dem 24. Dec., auf Sonnabend, den 25. Dec., als auf Christtag, zwischen 12 und 1 Uhr, ist geboren worden, ergibt sich aus der hierher gehörigen Inschrift des vom Grafen Wolrad II. im Jahr 1545 angeschafften und 1547 zur Taufe seiner Kinder und Nachkommen gewidmeten silbernen zirkelrunden Beckens oder Napfs, (woraus viele der vorhergehenden genannten Angaben der Geburts- und Taufzeit und Paten genommen worden sind,) welche also lautet: „Christianus, anno 1585 prid. nativ. Christi, 24. Decemb., noctu circa 12 omine secundo in lucem editus, baptizatur,“ et cetera; womit man vergleichen muß: *Jodoci Neobuli (Jost Newradt's) Natales liberorum gene-*

Septuagesima (den 30. Januar) 1586 daselbst getauft. Taufzeugen waren: der Kurfürst August von Sachsen; die Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg, (geborene Prinzessin von Anhalt und Gemahlin des Kurfürsten Johann Georg's von Brandenburg); der Landgraf Wilhelm von Hessen, zu Cassel; der Graf Justus zu Barby, (Vaters Bruder der Gemahlin unsers Grafen Josias), nebst dessen Gemahlin, Anna, (geborene Herzogl. Prinzessin in Pommern); und Graf Wolrad zu Waldeck, (des Täuslings Vaters Bruder). Die Stelle der entfernten hohen Paten vertraten drei Gesandte derselben. Weil dieser Graf Christian der gesegnete Stifter der neuern Wildungischen Linie und also der nähere Stammherr der jetzigen Fürsten und Grafen zu Waldeck ist; so bleibt das Weitere einer dereinstigen Fortsetzung vorbehalten.

Juliane,

geboren 1587 am 11. April, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. Taufpaten waren: Graf Wolfgang II. zu Barby, (unserer Gräfin Marie'n Vaters Bruder); Graf Wilhelm von Schwarzburg; und Graf Johann Georg von Solms (Solms-Lich in Laubach); nebst deren Gemahlinnen. — Diese Gräfin Juliane war mit ihrer Mutter, nach deren zweiten Vermählung, 1592 nach Erbach gekommen, wo sie erzogen und dann 1606 am 2. März mit ihres Stiefvaters, Grafen Georg's von Erbach, Sohne zweiter Ehe, Ludwig, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, geboren 1579 den 3. Sept., vermählt wurde. Am 3. März (1606) wurde das hochzeitliche Freudenfest daselbst im Schlosse gehalten; die Ehepacten aber wurden erst 1607 am 27. April zu Heidelberg aufgesetzt. Sie

rosorum ac illustrium Dom. Josiæ Comitis Waldecie & Dom. Mariæ de Barby Coniugum, anno 1584 inchoati, (gleichzeitiges Mst.) Da heißt es: „Anno 1585 vicesima quinta Decembris intra duodecimam & primam noctis horam in hanc lucem editus in arce Isenbergk est primogenitus Dom. Josiæ Com. Wald., et die dominica, quæ vocatur Septuagesima (1586) ibidem lavaero regenerationis Christianus nominatus.“ Rod. Goelenii Liber selectiorum carminum; (Marp. 1606. 8.) liefert p. 215 ein Epitaph auf jenen Justus Neurab. — Wurde dem neugeborenen Grafen wegen seiner Geburtszeit (Christitag) der Namen Christian beigelegt? oder wurde er nach dem damaligen Kurprinzen von Sachsen, des zum Paten erbetenen Kurfürsten August's Sohne, also genannt?